

Thüringen-„Spatzel“ greift nach den Sternen

Die elfjährige Luisa Heß aus Haina singt – mit großem Erfolg. Heute ist sie in der Masserberger Musikantenscheune zu hören.

Von Katja Wollschläger



Bild:sam

Haina – Vor einem Auftritt kribbelt's überall. Doch steht die junge Hainaerin erst einmal auf der Bühne, ist sie ruhig. Innerlich, versteht sich. Dann beginnt sie zu singen, vergisst alles um sich herum. Die elfjährige Luisa Heß singt mit Hingabe. Und, sie ist ein waschechter „Spatz“, seit vier Jahren. Erst gehörte sie zu denen, die vom Rennsteig trällerten – unter den Fittichen von Klaus Rogler. Die sonst so quirlige Luisa wird ruhig. Erzählt, dass „Klaus“ so plötzlich gestorben sei. Doch sie wird wieder hellwach, als der Name Kay Dörfel fällt. Er ist ihr neuer Produzent, seit anderthalb Jahren. Luisa, der Blondschoopf aus Haina, zwitschert nämlich mit den „Thüringenspatzen“. Und als solcher ist Luisa überaus erfolgreich. Erst vor ein paar Wochen sang sie über 80 Mitbewerber buchstäblich an die Wand. Beim Weiß-Grünen Kinderfestival im vogtländischen Reuth, der größten ostdeutschen Nachwuchshitparade. „Luisa kam als Außenseiterin“, erzählt ihre Mutti Grit Weigl. Sie ist stolz auf ihre Tochter, das spürt man. Ihre Augen leuchten, wenn das Siegerlied „Das Spatzel zum Verlieben“ aus dem CD-Spieler tönt. Doch Grit Weigl achtet peinlichst darauf, dass ihre kleine Nachtigall die Bodenhaftung nicht verliert. Und bisher steht Luisa fest, ist ein Mädchen wie alle anderen, besucht das Gymnasium Georgianum in Hildburghausen, hat viele Freunde – und natürlich eine beste Freundin: Annkatrin aus Haina, genau wie Luisa ein Thüringenspatz.

Berufswunsch: Sängerin

Doch die Elfjährige war nicht immer davon überzeugt, dass sie singen kann. „Mama und Klaus haben's mir wieder und wieder gesagt“, verrät sie. Und inzwischen glaubt sie's, braucht nur auf das Fensterbrett in ihrem Zimmer zu schauen. Da steht nämlich der Siegerepokal.

Luisa ist ein sehr fröhliches Mädchen, wenn sie erzählt, tut sie das mit Mund, Gesicht und Händen. Alles redet mit. Und plötzlich hüpfte sie auf und läuft hinaus. Dann erklingt Musik. Das Siegerlied. Grit Weigl lächelt. Ja, das ist ihre Tochter. Sie ist stolz.

Keine Frage, was das Mädchen später einmal werden möchte: Natürlich Sängerin. „Oder Schauspielerin“, ergänzt Luisa. Immerhin feilt sie schon kräftig an einer Karriere. Doch einen Alternativplan gibt's auch, sagt da Grit Weigl schnell. Und der heißt Tierärztin oder Lehrerin. Luisa weiß, was sie will. Und, sie wird unterstützt – von ihren Eltern und den Großeltern. Die fahren sie zu Auftritten. Fünf, manchmal auch sechs davon sind's jeden Monat. Deutschlandweit. Dann singt der Thüringenspatz drei bis vier Lieder – Volksmusik, Schlager und eigene Lieder. „Im Moment habe ich zwei“, sagt Luisa. „Die hat Kay geschrieben“, erzählt sie weiter. An die hundert Songs kann sie aus dem Effeff. Textsicher. CDs helfen ihr, im „Stoff“ zu bleiben. Sie hört sich die Lieder an – und singt mit.

Doch wie alle Teenager findet Luisa auch das cool, was gerade „in“ ist. „B4“ mag sie – Tokio Hotel aber überhaupt nicht. Sie ist ein Fan von allem, was mit Show und Tanz zu tun hat. „Highschool Musical“ beispielsweise ist top aktuell. Sie lächelt.

Luisa mag eben Musik. Auch in der Schule ist das ihr Lieblingsfach. Oder sagen wir besser eines davon. Mathe und Medienkunde sind da auch noch mit im Bunde. Doch Töne und Noten, die mit Hilfe ihrer Stimme zu Liedern werden, begleiten sie tagtäglich. Zweimal pro Monat nimmt sie Gesangsunterricht. Bisher war sie bei Christina Leffler. „Aber sie bekommt ein Baby“, sagt Grit Weigl. Und so wird Nicole Umbreit weiter mit Luisa arbeiten. Bei ihr nimmt sie auch Keyboardunterricht – eine Stunde pro Woche. Angefangen hat Luisa mit der Melodika, in der ersten Klasse, dann spielte sie zwei Jahre lang Blockflöte – und nun Keyboard. Gemeinsam mit ihrem siebenjährigen Bruder Tom.

Ruhe kehrt im Weiglschen Haus in Haina eher selten ein. Es ist immer etwas los. Luisa lächelt. Sie erzählt von ihren zwei Kaninchen und Bernersennenhund Anjo. Und dann hat sie noch Pferde. Zehn. Allerdings keine echten. „Luisa liebt Reality-Spiele“, verrät ihre Mutti. Und die versorge sie, erzählt die Elfjährige. Gestriegelt werden müssen sie, Luisa gibt ihnen Futter – erledigt alles, was erledigt werden muss. Nicht in echt – im Computer.

Die Sechstklässlerin hat ein gewaltiges Pensum – Woche für Woche. Denn auch Tanzen gehört zu ihren Hobbys. Die Kindertanzgruppe des Carnevalsvereins Mendhausen hat's ihr angetan.

Die erste Solo CD

Hin und wieder allerdings muss sie Proben ausfallen lassen – der Musik zuliebe. Dann nämlich, wenn sie zu Auftritten fährt. Einer steht heute, ab 14 Uhr, auf dem Programm. Zum Glück nicht zu weit weg. In Masserberg, in der Musikantenscheune kann man sie erleben – gemeinsam mit „Kay und den (anderen) Thüringenspatzen“.

Und noch ein großes Ereignis steht an: In der zweiten Herbstferienwoche geht's ins Tonstudio. Dann nämlich wird das „Spatzel“ aus Haina seine erste Solo-CD aufnehmen.

Ob's dann vielleicht ein bisschen kribbelt? Luisa zuckt mit den Schultern. Sie lässt's auf sich zukommen, die junge sympathische Hainaerin, die schon mit elf Jahren nach den Sternen greift.